

Die Geschichte von der Maus im Laden

Einmal lief eine Maus nachts in den Laden. Sie roch all die leckeren Sachen: Butter und Speck und Wurst und Käse und Brot und Kuchen und Schokolade und Nüsse und frische Möhren. Zuerst setzte sie sich auf die Hinterbeine und streckte das Schnäuzchen in die Luft und pfiß vor Freude. Aber womit sollte sie anfangen? Sie wollte gerade an einem guten Butterpaket knabbern, da roch es von der einen Seite so gut nach Speck und von der anderen Seite so gut nach Käse! Sie wollte gerade an dem Käse knabbern, da roch es auf der einen Seite so gut nach Wurst und von der anderen Seite roch es so gut nach Schokolade! Sie wollte gerade an der Schokolade knabbern, da roch es von der einen Seite so gut nach Kuchen und von der anderen Seite roch es wieder so gut nach Butter! Die arme Maus lief immer hin und her. Sie wusste und wusste nicht, was sie zuerst fressen sollte. Und auf einmal wurde es hell, und die Leute kamen in den Laden. Sie jagten die Maus nach draußen.

Die Maus sagte zu den anderen Mäusen: „Nie mehr gehe ich in den Laden! Wenn man gerade anfangen will zu fressen, wird man weggejagt.“

Die Geschichte von dem Räuber im Juwelierladen

Einmal ging ein Räuber nachts in einen Juwelierladen. Er sah all die wertvollen Sachen: Ringe, Ohrringe, Ketten, Armbänder, Uhren, Anhänger, Gold, Piercings und Silber. Zuerst wollte er den Ring in die Tasche tun, doch plötzlich sah er Ohrringe und Ketten! Er wollte gerade eine Kette stehlen, doch da sah er Armbänder und Uhren! Er wollte eine Uhr klauen, aber da sah er Anhänger und Gold! Er wollte gerade das Gold in die Tasche stecken, da sah er von der einen Seite Silber und von der anderen Seite sah er wieder Ringe! Der unentschiedene Räuber lief immer hin und her. Er wusste und wusste nicht, was er stehlen sollte. Es wurde hell und die Leute kamen in den Laden.

Sie haben den Räuber in den Knast gesteckt. Der Räuber sagte zu den anderen im Knast: „Klaut nie mehr etwas! Gerade wenn ihr anfangen wollt zu stehlen, werdet ihr verhaftet!“

Die Geschichte von der Muräne in der Höhle

Einmal schwamm eine Muräne nachts in eine Höhle. Sie scholl die leckeren Sachen: normale Fische und Clownfische und Seepferdchen und Krebse und Kugelfische und Kaiserfische und Thunfische und fliegende Fische und eine Meereschildkröte und einen Kalmar. Zuerst krümmte sie ihren Schwanz, stellte sich im Wasser auf und blubberte vor Freude. Aber womit sollte sie anfangen? Sie wollte gerade an einem guten Fisch knabbern, da ^{noch} ~~sach~~ es von der einen Seite so gut nach Clownfisch und von der anderen Seite so gut nach Seepferdchen! Sie wollte gerade an dem Seepferdchen knabbern, da ^{noch} ~~sach~~ es von der einen Seite so gut nach Krebs und von der anderen Seite noch es so gut nach Kugelfisch! Sie wollte gerade an dem Kugelfisch knabbern, da noch es von der einen Seite so gut nach Kaiserfisch und von der anderen Seite noch es wieder so gut nach Thunfisch! Die arme Muräne schwamm immer hin und her, sie

wusste und wusste nicht, was sie zuerst fressen sollte.
Und auf einmal wurde es hell, und die Taucher kamen
in die Höhle. Sie jagten die Muräne aus der Höhle. Die
Muräne sagte zu den anderen Muränen: „Nie mehr schwimme
ich in diese Höhle! Wenn man gerade anfangen will zu fressen
wird man gejagt.“ von Petrovic Nikola